



## Die neue Politik des BMZ

### 100-Tage-Bilanz von Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller

Unsere Entwicklungspolitik ist wertebasiert und stellt den Menschen in ihren Mittelpunkt. Noch immer leben weltweit 1,4 Milliarden Menschen in absoluter Armut, während die reichsten 20 Prozent der Weltbevölkerung 80 Prozent der Ressourcen verbrauchen. Wir benötigen einen Paradigmenwechsel: Nachhaltigkeit muss Ziel aller Entwicklung sein. Unser Leitbild ist eine ökologische und soziale Marktwirtschaft. Märkte brauchen Grenzen. Die Globalisierung ist kein Selbstzweck, sie soll den Menschen dienen. Die Einhaltung der Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit sind Voraussetzungen, damit jede und jeder Einzelne eine gerechte Entwicklungschance erhält. Bei Klimaschutz und Ressourcenverbrauch müssen alle Staaten die gemeinsame Verantwortung tragen.

Das alles gehört zu einer Entwicklungspolitik, die dort ansetzt, wo grundlegende Veränderungen notwendig sind – zu einer Entwicklungspolitik, die Perspektiven eröffnet, indem sie zur Überwindung von Armut und Unterernährung beiträgt, zu Bildung, Gesundheitsversorgung und fair bezahlter Arbeit. Zu einer Entwicklungspolitik, die die Überlebensfragen der Menschheit in den Mittelpunkt ihrer Arbeit stellt und umwelt- und ressourcenschonende Entwicklung fördert.

#### Was haben wir in den ersten 100 Tagen konkret getan?

- ✓ Der Koalitionsvertrag wird eingehalten: Bis 2017 werden **zwei Milliarden € mehr** für Entwicklungspolitik zur Verfügung stehen, das BMZ wird den größten Haushalt seiner Geschichte zur Verfügung haben.
- ✓ Wir haben die **Sonderinitiative „EineWelt ohne Hunger“** auf den Weg gebracht. Für Ernährungssicherung und ländliche Entwicklung wird **jährlich eine Milliarde €** bereitgestellt. Die Überwindung von Unter- und Mangelernährung, die Vermeidung von Hungerkrisen, die Entwicklung bäuerlicher Familienbetriebe und der Aufbau von Innovationszentren zählen zu den Schwerpunkten, ebenso wie der Schutz natürlicher Ressourcen und die Förderung eines sicheren und gerechten Zugangs zu Land.
- ✓ Wir haben die **Sonderinitiative „Fluchtursachen bekämpfen, Flüchtlinge reintegrieren“** mit dem Ziel aufgelegt, strukturelle und akute Ursachen von Flucht zu überwinden, Aufnahmegebiete zu unterstützen, Reintegration und gesellschaftliche und politische Stabilisierung zu fördern.
- ✓ Wir haben die **Sonderinitiative „Stabilisierung und Entwicklung in Nordafrika und Nahost“** geschaffen, mit der wir den Auswirkungen der Syrienkrise im Nahen Osten begegnen. Die Initiative geht aber viel weiter: Wir fördern in der gesamten Region u.a. Ausbildung und Arbeitsplätze für Jugendliche, unsere Programme tragen zur wirtschaftlichen Stabilität, mehr Demokratie und einer starken Zivilgesellschaft bei.
- ✓ Wir haben einen breiten Dialog mit Zivilgesellschaft, politischen Stiftungen, Kirchen, Wirtschaft und Medien ins Leben gerufen, um gemeinsam im Jahr 2014 die **Zukunftscharta** „EineWelt – unsere Verantwortung“ zu starten.
- ✓ Wir haben mit der **BMZ-Afghanistanstrategie** „Verlässliche Partnerschaft in Zeiten des Umbruchs“ und der neuen **BMZ-Afrikapolitik** „Afrika auf dem Weg vom Krisen- zum Chancenkontinent“ den Grundstein für neue entwicklungspolitische Aktivitäten gelegt.
- ✓ Bundesminister Müller hat in **Jordanien 25 Millionen € Soforthilfe für syrische Flüchtlinge** und aufnehmende Gemeinden in den Bereichen Wasserversorgung und Schulinfrastruktur zugesagt.
- ✓ Mit der **Afrikanischen Union** hat Bundesminister Müller **Leuchtturmvorhaben** u.a. zu Bildung und Landwirtschaft vereinbart und die Zusammenarbeit im Bereich der Friedenssicherung bekräftigt.
- ✓ Anlässlich des Staatsbesuchs von Bundespräsident Gauck in **Indien** hat Bundesminister Müller Kredite in Höhe von rund **900 Millionen € für Klimaschutz** und erneuerbare Energien zugesagt.
- ✓ Mit **Israel** wurde eine Erklärung zum Ausbau der **trilateralen Entwicklungskooperation** in Afrika (Afrika Initiative) unterzeichnet.
- ✓ Wir haben starke Partner wie DFB, DOSB und FIFA gewonnen, um die **positive Wirkung des Sports** stärker für Entwicklungszusammenarbeit, insbesondere mit Jugendlichen, zu nutzen.